

Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitlel – deutsch) _____

1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg	
1.1. Name ProjektträgerIn (ggf. homepage)	Verein: "Tugende-Zukunft geben" www.tugende-zukunftgeben.at
1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn	Zuständigkeit: Bezirkshauptmannschaft St. Johann/Pg., ZVR-Zahl 734797223, Gründungsjahr 2014. Der Verein wurde gegründet, um transparenter mit den Spendengeldern zu sein und eine größere Breite anzusprechen. Seit 2009 unterstützen wir Kinder und Jugendliche (aus ärmlichen Verhältnissen- großteils Halb- oder Ganzwaisen) in ihrer Schul- und Berufsausbildung bzw. in verschiedenen Studien. Dabei ist es uns wichtig, dass sowohl Frauen und Männer die gleichen Chancen haben. Seit Herbst 2016 startet eine zweites, großes Projekt: der Bau eines Brunnens, einer Schule und einer Klinik.
1.3. AntragstellerIn	Name: Markus Huttegger, geb. 5. 8. 1962; Beruf: Pastoralassistent und Ständiger Diakon in den Pfarren Großarl und Hüttschlag und im Kardinal Schwarzenberg Klinikum Schwarzach im Pongau Funktion bei ProjektträgerIn: Obmann Adresse: 5612 Hüttschlag 146 Telefon: +43 676 8746 5612 E-Mail: cornerstonekasaanda@gmail.com
1.4. Projektverantwortliche/r	Name: Markus Huttegger, Maria Huttegger- geb. 25. 5. 1962, Kindergartenhelferinim KG Hüttschlag; Franz Viehhauser, geb. 24. 1. 1965, Lehrer in der VS Hüttschlag Adresse: 5612 Hüttschlag 146 Telefon: +43 676 8746 5612

	<i>E-Mail: cornerstonekasaanda@gmail.com</i>
<p>1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn</p>	<p>Ein Teil der Veriensmitglieder sind schon seit 9 Jahren in Uganda tätig. Es wurden in diesen Jahren viele Mädchen und Buben, junge Frauen und Männer und Jugendliche unterstützt um Schulbildung und Berufsausbildung zu ermöglichen und viele haben schon abgeschlossen und sind in ihrem Beruf tätig.</p> <p>auch einige Brunnenprojekte in den abgelegenen Dörfern wurden zur Freude der Menschen verwirklicht- das ist eine große Erleichterung vor allem für die Frauen.</p> <p>Weiteres unterstützen wir ein kleines Projekt der Diözese Kiyinda Mityana: bei einem kleinen Krankenhaus wurde ein Labor dazugebaut, die Geräte angeschafft und somit läuft dieser Betrieb schon seit zwei Jahren sehr gut- die Patientenzahl hat sich dadurch um ein vielfaches gesteigert. Nun wird ein Haus mit zwei OP Räumen gebaut. In diesem kleinen Health Centre sind vorwiegend Frauen angestellt.</p> <p>Vom 16. November 2010 bis 12. August 2011 sind Maria und Markus Huttegger durchgehend in Uganda gewesen und haben dort mit den Menschen gelebt, gearbeitet und verschiedene Projekte verwirklicht. Gemeinsam mit den Schwestern vom Orden der "Marienschwestern vom Karmel" haben sie dort viel Erfahrung im Umgang mit den Menschen vor Ort und deren Unterstützung gesammelt. Die Hauptverantwortlichen des Vereines sind im Sommer jedes Jahr etwa vier Wochen in Uganda und meistens auch im Februar zwei Wochen, um direkt vor Ort mit den untesrtützten Kindern und Jugendlichen über deren Zukunft und finanziellen Unterstützung zu sprechen und sie zu begleiten. Jedesmal sind viele Freunde und Interessierte des Vereines auf den Reisen mit dabei.</p> <p>Aus all diesen Erfahrungen hsat sich das neue Projekt entwickelt: Wasserversorgung, Schule im ländlichen Gebiet und gesundheitliche Versorgung der hiesigen Bevölkerung.</p>
<p>2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland</p>	
<p>2.1. Name der Institution (ggf. homepage)</p>	<p>CORNERSTONE INTEGRATED PROJECT LIMITED cornerstone-projects.org</p>

2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	Mityana Town Council 1009490357 5. September 2016 Gegründet wurde der NGO Verein, um den Kinder in ländlichen Regionen die Möglichkeit für gute Schulbildung zu geben und den dort lebenden Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gesundheitliche Versorgung der Menschen in den Dörfern, die weit entfernt von den städtischen Zentren wohnen. Der Vorteil und die Wichtigkeit des Vereines besteht darin, dass nichts auf Einzelpersonen ausgerichtet ist, sonder Entscheidungen werden immer gemeinsam im Vorstand getroffen. Besitzer des erworbenen Landes ist der Verein und nicht eine einzelne Person.
2.3. Projektverantwortliche/r	<p><i>Name:</i> Ssemwanga Geoffrey</p> <p><i>Funktion bei ProjektpartnerIn:</i> Manager und Hauptverantwortlicher</p> <p><i>Adresse:</i> cornerstone daycare nursery and primary school, p.o box 317 mityana- uganda. E.A</p> <p><i>Telefon: +256 754611093/ +256 788261561</i></p> <p><i>E-Mail: cornerstonedaycare1990@gmail.com oder ssemwangageofrey@yahoo.com</i></p>
2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn	Drei Jahre Manager am Community Centre Mityana Diöcese- mit Seminarbetrieb, Landwirtschaft, uvm., Zusammenarbeit mit den Marienschwestern vom Karmel. Medizin Studium mit verschiedenen Pratikas in verschiedenen Regionen des Landes Uganda und Krankenhäusern. Geoffrey Ssemanga hat sich im vergangenen Jahr als ein äußerst verlässlicher und korrekter Pártner vor Ort erwiesen.
3. Angaben zu Projektinhalt und - ziel	
3.1. Wo wird das Projekt realisiert? (Staat, Region, Ort) Uganda, Distrikt Mityana/Mubende im Ort Kasaanda	

3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des entwicklungspolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)

Unser Projekt besteht aus drei Schwerpunkten: 1. Wasserversorgung, 2. Schulbildung vom Kindergartenalter an, 3. Medizinische Versorgung. Der Brunnen ist schon fertig gestellt, das Wasser kann von den Menschen aus der Umgebung kostenlos geholt werden. Das Schulgebäude ist bereits fertiggestellt und es gibt sechs Klassenräume, einen großen Diningroom für ca. 130 Schülerinnen und Schüler, drei Büroräume, zwei größere Räume beherbergen das "Cornerstone Medical Centre"- dieses wird voraussichtlich Ende August 2017 eröffnet. Ein Toilettengebäude für Personal und Schüler ist bereits in Betrieb. Ein Lehrerhaus mit sechs Wohneinheiten ist fertig gebaut, ein Haus für ca. 75 Internatsschülerinnen und Schüler ist im Rohbau. Die dazugehörigen Toiletten können bereits benützt werden. Rund um das Grundstück (ca. 2 Hektar) wurde eine Sicherheitsmauer errichtet.

Um den Schulbetrieb im Februar 2018 termingerecht starten zu können, benötigen wir noch: ein Küchengebäude, eine Latrine, die entültige Fertigstellung des Internatshauses, Möbel für: die Schulklassen, Essraum, Konferenzzimmer; Solaranlagen für alle Gebäude (wir wollen unbedingt umweltfreundlich arbeiten!); Einrichtungen (Betten, ect.) für das Internatshaus, Schülerbus,

Für die Zukunft ist ein weiterer Ausbau der Schule auf insgesamt 10 Klassen geplant. Weiters ein größeres Krankenhausgebäude mit Operationräumen und vieles mehr. Daraus entstehen neue Arbeitsplätze und eine bessere Möglichkeit für Bildung und Gesundheitsversorgung.

3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.

Um Wasser von unserem Brunnen zu holen, können alle, die in der Umgebung wohnen, kommen. Auch die medizinische Versorgung ist für alle zugänglich. Für die Klinik wird eine Krankenschwester angestellt. In der Schule gibt es gemischte Klassen- sowohl Mädchen als auch Buben können sich anmelden. Wir starten mit vier Klassen, drei Lehrerinnen und ein Lehrer werden dafür angestellt. Für den Internatsbereich werden zwei Betreuerinnen benötigt. Eine Sekretärin für den Schulbetrieb und den Klinikbetrieb ist seit 1. August angestellt (ihr Name: Saudah Namugenyi). Wir sind auch interreligiös besetzt: Protestanten, Katholiken und Muslime arbeiten in unserem Projekt zusammen.

3.4. Ziel des Projektes:

Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?

Unser Ziel: Schulbildung für alle und dadurch eine selbstbestimmte Zukunft. Wir sind überzeugt, dass die Bildung der Kinder und Jugendlichen die Grundlage dafür bildet, um dem Kreislauf von Armut und Elend zu entkommen und so eine bessere gesellschaftliche Entwicklung möglich zu machen. Mit unserem Projekt entstehen sichere Arbeitsplätze für Frauen und Männer. Die gesundheitliche Versorgung der Menschen in abgelegenen Gebieten wird verbessert. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser wird ermöglicht.

3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

Ergebnis 1: Schülerzahlen, das Interesse an der neugebauten Schule ist sehr groß,

Ergebnis 2: die Freude über sauberes Trinkwasser vor Ort ist riesig, ausserdem ist die Reaktion darauf, dass es nun in diesem abgelegenen Gebiet eine Klinik gibt, sehr positiv.

4. Angaben zur Projektdurchführung

**4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:
Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn
bei Projektplanung und -durchführung.**

Sehr intensiv. Projektpartner und Projektträger sind ständig in Kontakt, Telefonisch, per Email und zwei Mal jährlich vor Ort.

4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen

Die zuständige Diözese Kiyinda Mityana und die betroffenen Kommunen sind sehr erfreut über das neue Projekt. Alle sind überzeugt, dass durch den Bau einer Schule die Entwicklung im ländlichen Raum verbessert werden kann und die gesundheitliche Betreuung einen großen Fortschritt für die betroffenen Menschen bedeutet.

**4.3. Laufzeit des Projekts:
drei bis sechs Jahre, je nach Entwicklung**

4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?

Aktivitäten Ergebnis 1:

durch gute Lehrer und deren Fortbildung und gute schulische Förderung, durch die Bereitstellung von entsprechenden Gebäuden und Infrastruktur und finanziellen Mitteln

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

Wasser kann jederzeit geholt werden.

Die Versorgung der Kranken und bedürftigen Menschen- durch kompetente medizinische Versorgung und ständige Verbesserungen

5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

**5.1. Ausgangssituation:
Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau)
Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.**

Uganda ist zur Zeit ein stabiles Land und hat die Voraussetzungen sich gut zu entwickeln. Frauen haben sehr wohl die Möglichkeit in verschiedenen Bereichen zu arbeiten.

5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Alle Kinder bezahlen Schulgeld, wie es in Uganda in allen Schulen üblich ist. Mit diesem Geld werden die Gehälter der LehrerInnen und der sonstigen Angestellten bezahlt. So kann sich die Schule selbst erhalten. Auch für die medizinische Betreuung der Menschen, die die Klinik aufsuchen, wird ein finanzieller Beitrag eingehoben. So ist die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert. Vor Ort übernimmt ein Team aus Frauen und Männern die organisatorischen Belange: Manager des Projektes- Geoffrey Ssemwanga, Direktorin für Schule, Sekretärinnen, Personal der Klinik, usw.

5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?

b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und

Durchführung des Projektes beteiligt?

- c) **Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?**
- d) **Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar**
- **in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?**
 - **nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?**
- a) Ja, Frauen waren an der Planung beteiligt: Nassali Edith, Saudah Namugenyi,
- b) Edith Nassali leitet das Büro in Mityana, Saudah Namugenyi übernimmt das Sekretariat der Schule und die finanziellen Belange, sowie am Anfang auch die Administration in der Klinik. Außerdem werden drei Frauen als Lehrerinnen angestellt.
- c) JA, weil Mädchen und Buben gleichermaßen die Möglichkeit erhalten, die Schule zu besuchen. Außerdem sind wichtige Positionen des Projektes mit Frauen besetzt.
- d) Mindestens zwei Drittel des Personals werden Frauen sein, die aus dem Projekt monatlich ihren Lohn erhalten.

5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Es wurden in den letzten Jahren viele Informationsveranstaltungen, mit Bildervorträgen abgehalten (im Großarlal, im Bezirk Pongau, Pinzgau, Flachgau) weitere Vorträge sind für den Herbst 2017 geplant

5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Es wurden in den letzten Jahren sowohl in Volksschulen als auch in Hauptschulen Vorträge gemacht, (die VS Hüttschag veranstaltete jedes zweite Jahr einen Benefizlauf für unsere Projekte, auch von anderen Schulen wurden Spendenaktionen durchgeführt).

6. Angaben zu den Projektkosten

6.1. Projektkosten:

**Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

Gesamtkosten: Ugandashilling (UGS) 993.000.000,- = € 248.000,- (1 € = 4000,-UGS)

Bisher aufgewendete finanzielle Mittel:

UGS 693.000.000,- = € 173.000,-

6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)

Eigenleistungen sind die Geldspenden unserer Spenderinnen und Spender! Bisher ausschließlich aus privaten Quellen!

6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)

7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)

7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn	Bisher aufgebracht: € 173.000,-
7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn	Unser Team vor Ort arbeitet nach wie vor ehrenamtlich und in ständiger Absprache mit den ProjektträgerInnen. Die gesamte Organisation und Durchführung der Planung und Bautätigkeiten werden von unseren Projektpartnern zur vollsten Zufriedenheit erledigt (wir sind ständig in Kontakt per Telefon und Email).
7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel	zur Zeit nichts
7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:	Für die in Punkt 3. 2. angeführten und ausstehenden Anschaffungen benötigen wir: UGS 300.000.000,- = € 75.000,-
7.5. Gesamtsumme:	€ 75.000,-
7.6. Bankverbindung Geldinstitut:	Raiba Großarl Hüttschlag
lautend auf:	Tugende-Zukunft geben
BLZ Konto-Nr.	
BIC IBAN	RVSAAT2S019 AT28 3501 9000 0102 4421
8. Berichtspflicht	
<p>Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.</p>	
Ort, Datum	Hüttschlag, 24. 8. 2017
Unterschrift	